

Geschäftsbericht Annual Report 2006

NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Members of the Board of Directors

Jürgen Kösters, Vorsitzender / Chairman
Mitglied des Vorstandes / Member of the Board of Directors
Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Uwe Rossmannek
Global Head Capital Markets
Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Dirk Vormberge
Administrateur-Délégué / Managing Director
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A.

Geschäftsleitung Management

Administrateur-Délégué
Dirk Vormberge

Directeur
Markus Thesen
(ab 01.10.2006)
Jochen Petermann
(bis 30.09.2006)

Organigramm Organization chart

ALM/Credit Analysis
Nico Lüttke
Timo Anthes

ALM/Treasury
Oliver Mazur

ALM/Public Finance
René Rindert

Sämtliche Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., erbracht.

All functions in respect of back office procedures, organisation and administration are performed by the parent company, Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.

Administrateur-Délégué der NORD/LB Luxembourg

Hans Hartmann

Loans

Franz-Josef Glauben

Settlements

Karsten Lehn

Human Resources

Christian Ehrismann

Internal Audit

Michael Erbelding

Legal & Compliance

Dr. Ursula Hohenadel

Directeur der NORD/LB Luxembourg

Christian Veit

Accounting

Silvia Peters

Controlling

Roman Lux

Information Technology

Romain Wantz

Organization & Project Management

Oliver Scharr

Security & Administration

Jos Jemmeng

Geschäftsbericht

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Kräftiges globales Wachstum

Im Jahr 2006 ist die Weltwirtschaft erneut kräftig expandiert. Das globale Wirtschaftswachstum stieg auf rund 5,0% und lag damit das vierte Jahr in Folge bei über 4,0%. Im Zuge der weltweiten Dynamik stieg der Ölpreis bis August auf ein neues Rekordhoch von knapp 79 US-Dollar/Barrel für die Sorte Nordsee-Brent. Bis zum Jahresende sank der Preis aber wieder auf rund 60 US-Dollar. Wie im Vorjahr beeinträchtigte die starke Energieverteuerung bis zum Sommer die globale Konjunktur kaum, da die Exporte der Industrieländer nach Asien und in die Ölförderstaaten stark anstiegen.

Wirtschaftsentwicklung in den USA

Die amerikanische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2006 mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 3,3% wieder einen guten Wert. In der zweiten Jahreshälfte war die Dynamik allerdings deutlich geringer, wofür insbesondere der verarbeitende Sektor und der Immobilienmarkt verantwortlich waren. Von der starken Abschwächung am Wohnungsmarkt blieb der private Konsum noch relativ unberührt, die realen Ausgaben der privaten Haushalte stiegen im Jahr 2006 mit einer Zuwachsrate von 3,0%. Die Preisentwicklung war erheblich durch die Ölpreise geprägt, die Inflationsrate ging jedoch nach Höchstwerten von über 4,0% zur Jahresmitte auf Werte etwas über 2,0% zum Jahresende zurück.

Die Konjunkturabschwächung war für eine unveränderte Geldpolitik der amerikanischen Notenbank im 2. Halbjahr 2006 verantwortlich, nachdem sie die Funds Rate im Juni auf 5,25% angehoben hatte. Da am Bondmarkt für das Jahr 2007 Zinssenkungsmaßnahmen durch die Fed erwartet wurden, gingen die Renditen mit längeren Laufzeiten deutlich zurück. Nach einem Höchstwert von 5,25% für 10-jährige Treasuries im Juni sank die Rendite bis zum Jahresende auf 4,7%. Damit stellte sich an den amerikanischen Finanzmärkten eine inverse Zinsstrukturkurve ein.

... in Asien

In Japan setzte sich die konjunkturelle Erholung fort, wobei die maßgeblichen Impulse aus dem Außenbeitrag kamen. Allerdings blieben die Lohnzuwächse noch sehr schwach, so dass trotz einer verbesserten Arbeitsmarktlage nur verhaltene Zuwächse beim privaten Konsum auftraten. Insgesamt lag das Wirtschaftswachstum daher nur bei rund 2,0%. Die Preisentwicklung normalisierte sich weiter, erstmals seit 1998 stiegen die Preise im Jahresdurchschnitt an. Dies nahm die japanische Notenbank im Juli zum Anlass, ihre Nullzinspolitik nach über fünf Jahren zu beenden und den Leitzins vorsichtig auf 0,25% zu erhöhen. Die Kapitalmarktrenditen stiegen bis Jahresmitte auf 2,0%, sanken bis Dezember aber wieder auf rund 1,6%. Der Yen schwächte sich gegenüber dem US-Dollar weiter ab.

Erneut fiel das Wirtschaftswachstum in China mit rund 10,0% weltweit mit am höchsten aus. Nach wie vor hinkt der Konsum der wirtschaftlichen Entwicklung hinterher, so dass

sich der Leistungsbilanzüberschuss, vor allem gegenüber den USA, nochmals ausweitete. Das sehr dynamische Wachstum der Investitionen und damit verbundene Überhitzungsrisiken veranlassten die Regierung, Maßnahmen zur Dämpfung der rasanten konjunkturellen Entwicklung einzuleiten. Dem Aufwertungsdruck auf den Yuan hat die chinesische Regierung auch 2006 kaum Rechnung getragen. Gegenüber dem US-Dollar wurde lediglich eine Aufwertung um wenige Prozentpunkte zugelassen.

Vom dynamischen Wachstum in China profitierten auch die anderen asiatischen Volkswirtschaften. Entsprechend blieb die konjunkturelle Dynamik dort sehr robust, sie flachte sich im Jahresverlauf jedoch etwas ab.

Europa verzeichnete 2006 einen kräftigen Konjunkturaufschwung. In der Eurozone stieg das Bruttoinlandsprodukt um rund 2,7%. Dabei konnte die deutsche Wirtschaft ihre langjährige Wachstumsschwäche überwinden. Anders als in den Vorjahren kamen die maßgeblichen Impulse von der Binnennachfrage. Hierzu trug die kräftige Ausweitung der Ausrüstungsinvestitionen bei, aber auch das starke Wachstum der Bauinvestitionen, die erstmals seit 1999 wieder zulegen konnten. Der private Konsum belebte sich nach vier sehr schwachen Jahren wieder. Insgesamt stieg das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um rund 2,5%. Etwas schwächer fiel das Wirtschaftswachstum in Frankreich und Italien aus. Deutlich höhere Werte waren in Spanien und den Niederlanden zu verzeichnen. Mit rund 6,0% wies Luxemburg innerhalb der Eurozone das höchste Wachstum auf.

... In Europa

Die britische Volkswirtschaft hat nach einer leichten Abschwächung im Vorjahr 2006 wieder stärker zugelegt, das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts betrug rund 2,9%. Die für die Bank of England maßgebliche Inflationsrate hat ebenfalls deutlich zugenommen und lag im Jahresdurchschnitt bei 2,3%. Am Jahresende war sogar ein relativ hoher Wert von 2,7% zu verzeichnen. Da der Zielwert der britischen Zentralbank bei 2,0% liegt, hat die Bank of England den Leitzinssatz in zwei Schritten um 50 Basispunkte auf 5,0% angehoben.

Im Verlauf des Jahres 2006 kam es zu einer deutlichen Abflachung der Zinsstrukturkurve. Eine Ursache war die Zinserhöhungspolitik der Europäischen Zentralbank, die den Tendersatz bis zum Dezember auf 3,5% anhob. Der stärker werdende Konjunkturaufschwung veranlasste die Notenbank zur Rückkehr auf einen neutralen Kurs. Gleichzeitig blieben die Kapitalmarktrenditen im Jahr 2006 auf einem relativ niedrigen Niveau. Bei nicht unerheblichen Schwankungen stiegen sie trotz einer vorsichtigeren Geldpolitik und des starken Konjunkturaufschwungs lediglich von 3,3% zum Jahresanfang auf knapp 4,0% zum Jahresende. Der Einfluss des amerikanischen Bondmarktes war nach wie vor beträchtlich, der Spread verringerte sich auf rund 70 Basispunkte.

**EZB erhöht Zinsen,
Kapitalmarktrenditen
relativ niedrig**

Das Jahr 2006 stand an den Finanzmärkten im Zeichen der Aktien. Eine Schwächephase im 1. Halbjahr wurde nachhaltig überwunden, so dass zum Jahresende an den wichtigsten Märkten hohe bis sehr hohe Zuwachsraten zu verzeichnen waren. Gute Konjunkturzahlen, fehlende Inflationsgefahren und eine positive Gewinnentwicklung waren die wesentlichen Ursachen. Den stärksten Anstieg mit 22,0% verzeichnete der

**Aktien mit sehr guter
Performance**

DAX, gefolgt vom Dow Jones mit 16,3% und dem Eurostoxx 50 mit 15,1%. Etwas zurück lag dagegen der japanische Nikkei mit einem Wertzuwachs von 6,9%, was nicht zuletzt auf eine geringere Konjunkturdynamik zurückzuführen war.

Euro festigt Position

Die Gemeinschaftswährung konnte ihre Position gegenüber dem US-Dollar im Verlauf des Jahres 2006 nachhaltig festigen. Der Kurs stieg von 1,18 USD/EUR Anfang des Jahres auf 1,32 USD/EUR zum Jahresende, der Euro wertete damit um knapp 12,0% auf. Wesentliche Ursachen für diese Entwicklung waren nicht zuletzt die unterschiedlichen Erwartungen über die Geldpolitik in den USA und in Euroland. Während der Zinserhöhungszyklus in den USA im Juni 2006 beendet wurde und zunehmend Zinssenkungserwartungen für das Jahr 2007 an Gewicht gewannen, wird die EZB auch zum Beginn des Jahres 2007 ihre Leitzinsen weiter anheben. Eine Aufwertungstendenz zeigte der Euro auch gegenüber dem japanischen Yen und dem Schweizer Franken.

Lagebericht

Neugründung einer Bank – ein positives Zeichen für den Finanzplatz Luxemburg

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. (NORD/LB CFB) wurde am 09. Mai 2006 von der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. im Rahmen einer Sacheinlage gegründet. Damit besitzt die NORD/LB Gruppe als erste und einzige Landesbank in Luxemburg eine Banque d'Emission de Lettres de Gage – ein Spezialkreditinstitut mit Pfandbrieflizenz.

**Ein weiterer Baustein
in der NORD/LB Gruppe**

Der Gründungsakt war der erfolgreiche Abschluss eines Projektes der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., das Dank des außerordentlichen Einsatzes aller beteiligten Mitarbeiter die Basis für die Geschäftstätigkeit der NORD/LB CFB legte.

Die Erwartungen an die neue Bank sind vielfältig und reichen von den Ertragserwartungen der Eigentümer bis zu den Erwartungen, die der Finanzplatz an die mit der Gründung eines neuen Daueremittenten verbundenen Impulse knüpft. Bei der NORD/LB CFB handelt es sich um die erste Lizenzerteilung an eine Banque d'Emission de Lettres de Gage seit 1999. Die NORD/LB Gruppe bestätigt damit nicht nur ihr langjähriges Engagement für Luxemburg, sondern nutzt auch vorausschauend die regulatorischen Vorteile, die das Luxemburger Pfandbriefrecht bietet. Einerseits offeriert sie ihren Verbundsparkassen mit der NORD/LB CFB eine weitere Refinanzierungsalternative, andererseits sichert sie sich die Option, dem europäischen Trend zur Auslagerung öffentlicher Finanzierungen in unterstaatliche Stellen zu folgen. Für beide Kundengruppen stellt der Luxemburger Lettre de Gage Publique ein in Europa einzigartiges Refinanzierungsinstrument dar.

Darüber hinaus wird die NORD/LB CFB als Kompetenzzentrum der NORD/LB Gruppe für das Geschäft mit öffentlichen Haushalten und Unternehmen in der OECD und dem Europäischen Wirtschaftsraum fungieren. Sie ergänzt damit die deutschen Aktivitäten der Norddeutsche Landesbank Girozentrale in diesem Bereich.

Auch emissionsseitig wird sich die NORD/LB CFB komplementär zur Emissionsstrategie der Norddeutsche Landesbank Girozentrale verhalten und diese ergänzen. Ihr Schwerpunkt wird außerhalb des Euroraumes liegen und auf die Erschließung neuer Investoren für die Gruppe zielen.

Organisatorisch ist die NORD/LB CFB voll in den Konzern integriert. Die Akquisition, Analyse und Refinanzierung des Kommunalkreditgeschäftes wird von Mitarbeitern der NORD/LB CFB geleistet. Sämtliche Marktfolge-, Organisations- und Verwaltungsfunktionen werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der Muttergesellschaft, der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., erbracht.

Die Bank ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. und wird in den Teilkonzernabschluss Luxemburg, sowie in den Konzernabschluss der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, einbezogen.

Anteilseigner

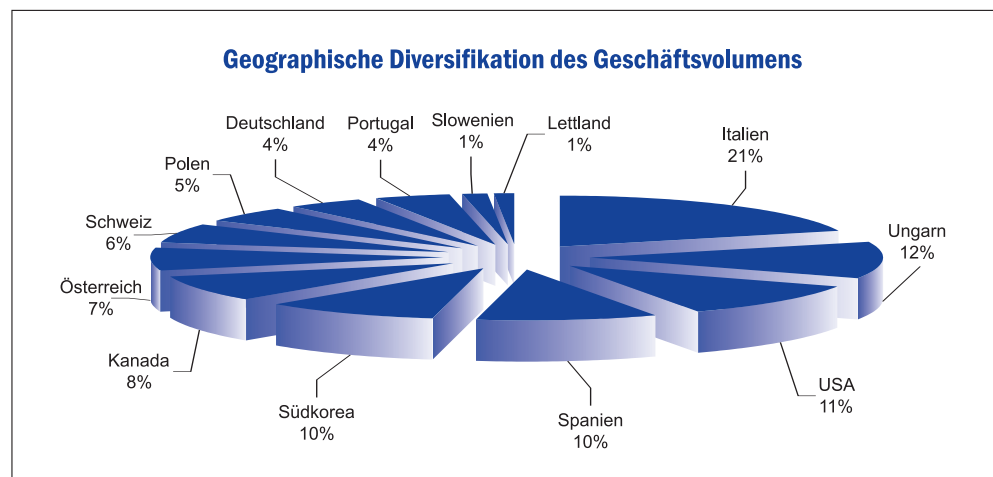
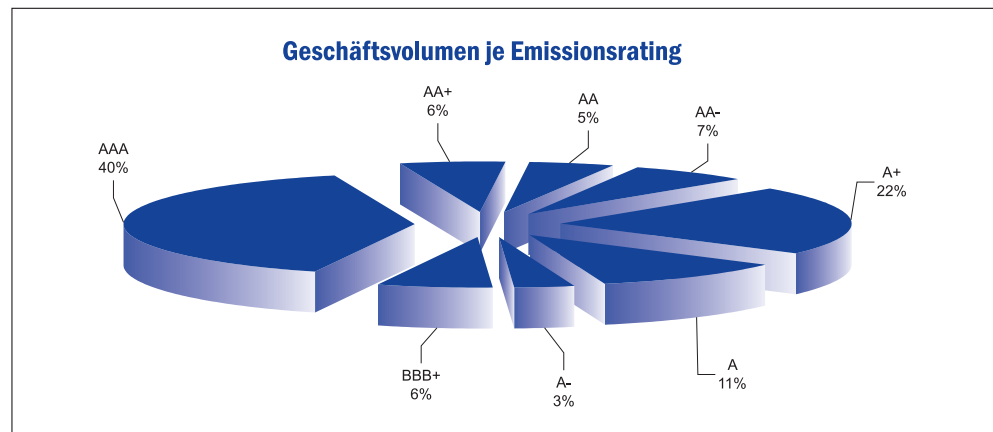
Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, hat in ihrem Geschäftsbericht eine Patronatserklärung für die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. abgegeben.

Geschäftsentwicklung 2006

Staatsfinanzierung

Die NORD/LB CFB nahm zum 01. Juli 2006 ihr Geschäft auf. Die Zielsetzung des Rumpfgeschäftsjahres war der Aufbau eines Portfolios aus Krediten an öffentliche Unternehmen und Haushalte in der OECD und dem Europäischen Wirtschaftsraum. Dieses Portfolio wird die NORD/LB CFB in die Lage versetzen, im ersten Halbjahr 2007 in Gespräche mit einer Rating Agentur über ein erstklassiges Rating für die zu emittierenden Lettres de Gage Publiques einzutreten.

Das Portfolio ist geographisch diversifiziert und von sehr guter Bonität.



Die Refinanzierung erfolgt bis zur Erstemission eines Lettre de Gage über Termingelder der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. oder Wertpapierpensionsgeschäfte mit der EZB und Kreditinstituten.

Refinanzierung

Derivate wurden im Rahmen einer Micro-Hedge-Strategie ausschließlich zu Absicherungszwecken eingesetzt. Bei den verwendeten Instrumenten handelte es sich um Zins- und Zins-Währungsswaps ohne komplexe Strukturen.

Derivate**Ausblick auf 2007**

Geplant ist ein organisches Wachstum des Staatsfinanzierungsgeschäftes mit einem Zielfortfolio von ca. EUR 3 Mrd. zum Ende des Geschäftsjahres 2007. Bei der Akquisition des Geschäftes stehen erstklassige Qualität (Investment-Grade Ratings) und Rentabilitätsansprüche im Vordergrund. Das angestrebte Wachstum in dieser Größenordnung wird der NORD/LB CFB erlauben, sowohl die hohen Anforderungen an das zu akquirierende Geschäft als auch die Ertragserwartungen der Eigentümer zu erfüllen. Das Erreichen beider Ziele wird ausschlaggebend sein für die Etablierung des neuen Emittenten NORD/LB CFB bei der internationalen Investorenschaft.

Wachstum

Im zweiten Quartal wird die NORD/LB CFB erstmals Lettres de Gage Publiques emittieren, die zukünftig das Herzstück der Refinanzierung ausmachen werden. Gleichzeitig mit der Erstemission ist die Veröffentlichung eines Ratings für diese Papiere geplant. Das Instrument der Lettres de Gage Publiques erfreut sich vor allem bei Investoren außerhalb der Eurozone einer wachsenden Beliebtheit. Die NORD/LB CFB wird daher ihre Emissionen in verschiedenen Währungen im mittel- und langfristigen Laufzeitbereich anbieten. Hierbei wird der Schwerpunkt auf für Investoren maßgeschneiderten Transaktionen liegen.

Die NORD/LB CFB geht für das Jahr 2007 von einem positiven Geschäftsverlauf aus. Mittelfristig plant die Bank das Erreichen einer Eigenkapitalrendite von mindestens 11%.

Ertragserwartung**Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme am Jahresende 2006 beträgt EUR 961,1 Mio.

Die Aktivseite setzt sich zusammen aus EUR 119,4 Mio. Schuldtiteln öffentlicher Stellen und ähnlicher Werte, EUR 148,7 Mio. Forderungen an Kreditinstitute, EUR 58,4 Mio. Forderungen an Kunden, EUR 619,0 Mio. Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, sowie EUR 15,6 Mio. sonstigen Aktiva, überwiegend Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Passivseite besteht, neben dem Eigenkapital der Bank, hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 895,3 Mio.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 50,0 Mio., eingeteilt in 500.000 Aktien ohne Nennwert. Daneben bestehen Rücklagen in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Eigenmittel

Der Eigenmittelkoeffizient lag zum Ende des Berichtsjahres bei 41,1% und somit deutlich über dem aufsichtsrechtlichen Anspruch von 8%.

Der Liquiditätskoeffizient der Bank betrug am Jahresende 60,2%.

Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage für das abgelaufene Rumpfgeschäftsjahr war geprägt von den Investitionen für den Aufbau der Bank, wobei die vorgesehenen Budgets deutlich unterschritten werden konnten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres haben sich nach Schluss des Rumpfgeschäftsjahres nicht ereignet.

Risikovorsorge

Die Bank hat allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Auf die Bildung von Sammelwertberichtigungen wurde verzichtet.

Risikobericht

Im Gründungsjahr wurden für die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. die bereits bei der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. etablierten Instrumente zur Identifizierung, Steuerung und Überwachung der Risiken implementiert. Diese Instrumente beruhen auf konzerneinheitlichen Methoden. Das Fundament hierzu bildet ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen und Prozessen, die auf die Tätigkeiten der Bank ausgerichtet sind. Dieses Rahmenwerk wird regelmäßig überprüft und an interne und externe Entwicklungen angepasst. Die wesentlichen von der Bank zu steuernden und zu überwachenden Risikoarten sind:

- die Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungsrisiken),
- die Liquiditätsrisiken,
- die Kreditrisiken (in ihren wesentlichen Ausprägungen als Adressenausfallrisiken und Länderrisiken) und
- operationellen Risiken (einschließlich Rechtsrisiken)

Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements der verschiedenen Risikokategorien sowie quantitative Aussagen zu Finanzinstrumenten sind im Anhang enthalten.

Die Geschäfts- und Risikopolitik der Bank wird durch den Verwaltungsrat beziehungsweise die Geschäftsleitung festgelegt. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit ist die Geschäftsleitung der NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. Mitglied in den folgenden spezifischen Ausschüssen der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.:

- Risiko-Strategie-Ausschuss,
- Liquiditäts- und Dispositionsausschuss,
- Kreditrisiko-Ausschuss und
- Ausschuss für operationelle und sonstige Risiken.

Ziel dieser Ausschüsse ist es, risikorelevante Entscheidungen zu bündeln und zu überwachen und die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Basis für die konkrete Ausgestaltung des Risikosteuerungsprozesses bilden die dort definierten Risikostrategien. Die Gesamtbanksteuerung erfolgt im Rahmen einer an den Geschäftserfordernissen ausgerichteten Risikopolitik, die vom Risiko-Strategie-Ausschuss definiert wird.

Im Rumpfgeschäftsjahr stand die Implementierung der Instrumente zur Marktrisiko- und Liquiditätsrisikosteuerung im Vordergrund. In 2007 wird der Schwerpunkt auf der Verfeinerung der bestehenden sowie Implementierung weiterer Instrumente liegen, die die Spezifika einer Pfandbriefbank erfordern.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zu dem zufrieden stellenden Geschäftsergebnis.

Mitarbeiter

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Verlust auf das neue Rechnungsjahr vorzutragen und den Jahresabschluss zu genehmigen.

Luxemburg, 12. Februar 2007

Der Verwaltungsrat

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva (in EUR)	31.12.2006
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postscheckämtern	9.077,69
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei der Zentralbank	119.360.603,62
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Werte	119.360.603,62
b) andere zur Refinanzierung bei der Zentralbank zugelassene Wechsel	0,00
Forderungen an Kreditinstitute	148.692.446,28
a) täglich fällig	48.060.739,58
b) andere Forderungen	100.631.706,70
Forderungen an Kunden	58.425.780,04
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	618.945.489,36
a) öffentlicher Emittenten	324.060.611,50
b) anderer Emittenten	294.884.877,86
Beteiligungen	0,00
davon: assoziierte Unternehmen	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00
davon: assoziierte Unternehmen	0,00
Immaterielle Anlagewerte	264.053,01
Sachanlagen	58.613,27
Sonstige Vermögenswerte	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	15.392.397,85
Gesamtaktiva	961.148.461,12

Passiva (in EUR)	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895.333.013,49
a) täglich fällig	184.120.387,24
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	711.212.626,25
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,00
a) Spareinlagen	0,00
b) andere Verbindlichkeiten	0,00
ba) täglich fällig	0,00
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00
a) Kassenscheine und Obligationen	0,00
b) andere	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	21.748,12
Rechnungsabgrenzungsposten	13.681.800,32
Rückstellungen	679.665,64
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00
b) Steuerrückstellungen	18.228,64
c) sonstige Rückstellungen	661.437,00
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00
Gezeichnetes Kapital oder Dotationskapital	50.000.000,00
Rücklagen	1.719.882,55
Ergebnisvorträge	0,00
Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	-287.649,00
a) Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	-287.649,00
b) Vorabdividende	0,00
Gesamtpassiva	961.148.461,12

Bilanzvermerke (in EUR)	31.12.2006
Eventualverbindlichkeiten	0,00
davon: – Akzepte und Indossamentsverbindlichkeiten	
aus weitergegebenen Wechseln	0,00
– Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und	
Haftung aus der Stellung von Sicherheiten	0,00
Zusagen	28.267.688,60
Terminverkäufe von Vermögensgegenständen	24.874.295,21
Feste Kreditzusagen	3.393.393,39
Treuhandgeschäfte	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 9.05.2006 bis zum 31.12.2006

(in EUR)	2006
Zinserträge und ähnliche Erträge	13.574.916,21
davon: aus festverzinslichen Wertpapieren	6.873.279,30
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-11.978.934,06
Erträge aus Wertpapieren	0,00
a) Aktien, Anteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00
b) Beteiligungen	0,00
davon: assoziierte Unternehmen	0,00
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00
davon: assoziierte Unternehmen	0,00
Provisionserträge	19.996,23
Provisionsaufwendungen	-1.542,04
Ergebnis aus Finanzgeschäften	-2.781,65
Sonstige betriebliche Erträge	0,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-1.805.103,88
a) Personalaufwand	-374.711,64
davon: Löhne und Gehälter	-341.313,08
Soziale Aufwendungen	-17.460,42
davon: Aufwendungen für die Altersversorgung	-882,53
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-1.430.392,24
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-25.371,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.219,36
Nettoaufwendungen aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die als Finanzanlagen gelten, auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-18.495,48
Steuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern	-287.535,50
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigen Posten enthalten	-113,50
Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	-287.649,00

Gewinnverwendung (in EUR)	2006
Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres	-287.649,00
Gewinnvortrag	0,00
TOTAL	-287.649,00
Dividende	0,00
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	0,00
Zuweisung zu den freien Rücklagen	0,00
Neuer Verlustvortrag	-287.649,00

Anhang zum Jahresabschluss 2006

A. Allgemeines

Die Bank wurde am 9. Mai 2006 als Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts gegründet. Die Dauer der Gesellschaft ist unbegrenzt. Der Zweck der Gesellschaft besteht in dem Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2006 EUR 50 Mio. Es ist in 500.000 Aktien ohne Nennwert eingeteilt und wird zu 100% von der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg, gehalten.

Die Bank ist ein Konzernunternehmen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale und geht über den luxemburgischen Teilkonzernabschluss in deren Konzernabschluss ein. Der Konzern hat seinen Hauptsitz in Hannover. Weitere Sitze sind in Braunschweig und Magdeburg. An allen Sitzen ist der Konzernabschluss erhältlich.

Das Geschäftsjahr ist identisch mit dem Kalenderjahr. Die Bank bilanziert in EURO.

B. Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der im Bankensektor des Großherzogtums Luxemburg allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung erstellt. Bilanzpolitik und Bewertungsmethoden sind konzernbestimmt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde insbesondere das Prinzip der

- Fortführung der Geschäftstätigkeit
- Stetigkeit
- periodengerechten Ertrags- und Aufwandsabgrenzung
- Vorsicht
- Einzelbewertung der Aktiv- und Passivposten
- Bilanzkontinuität

beachtet.

Die Bank wendet folgende Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden an:

Währungsumrechnung

Die Bank verwendet ein Multiwährungs-Buchführungssystem. Aktiva und Passiva in Fremdwährung werden in der Währung geführt, in der sie begründet wurden. Aufwendungen und Erträge werden täglich nach Umrechnung zu den jeweiligen Kursen in die Bilanzwährung gebucht.

Kassageschäfte und Bilanzbestände

Auf fremde Währung lautende Aktiva oder Passiva werden zum Referenzmittelkurs (Reuters-Seite der Europäischen Zentralbank „ECB37“) des Bilanzstichtages in die Bilanzwährung umgerechnet.

Termingeschäfte

Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Terminkurs für die Restlaufzeit bewertet.

Währungsgewinne und -verluste

Währungsgewinne und -verluste aus durch Termingeschäfte gedeckten Kassaposten sowie aus durch Kassaposten gedeckten Termingeschäften werden durch Einstellung in die Rechnungsabgrenzungsposten neutralisiert. Die Differenzbeträge zwischen Kassa- und Terminkurs (Swappremien) werden zeitanteilig ergebniswirksam erfasst.

Währungsgewinne und -verluste aus nicht gedeckten Kassaposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bewertungsverluste werden mit vorher anfallenden Bewertungsgewinnen verrechnet. Für die danach verbleibenden Bewertungsverluste wird eine Rückstellung gebildet.

Das Devisenbewertungsergebnis aus dem Fremdwährungs-Zins-Cash-Flow (einschließlich Zinssicherungen) wird aus Gründen einer besseren betriebswirtschaftlichen Transparenz im Zinsergebnis abgebildet.

Sonstige derivative Finanzinstrumente werden unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften sowie unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips grundsätzlich einzeln zu Marktpreisen bewertet. Die Bewertungsergebnisse der Einzelgeschäfte werden unter Beachtung der Vorschriften der Luxemburger Bankenaufsicht je Produkt und je Währung unter dem Vorbehalt verrechnet, dass die Gewinne im zeitlichen Ablauf vor den auszugleichenden Verlusten anfallen. Dem Imparitätsprinzip wird Rechnung getragen, indem ein Ertragssaldo ohne Ansatz bleibt, ein Verlustsaldo dagegen zur Bildung einer Rückstellung führt.

Davon abweichend werden Bewertungseinheiten bei der Absicherung von Bilanzposten und von Aufwendungen und Erträgen sowie im Eigenhandelsbereich im zulässigen Umfang gebildet. Die im Rahmen der Gesamtbanksteuerung abgeschlossenen Geschäfte in Wertpapieren und Derivaten werden erfolgs- und risikomäßig in einem produkt- und währungsübergreifenden Portfolio gesteuert.

Die Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht Finanzanlagen darstellen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um Abschreibungen gemindert, die so berechnet sind, dass der Wert der Vermögensgegenstände während ihrer Nutzungszeit planmäßig abgeschrieben wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll aufwandswirksam gebucht.

Die Bank schreibt immaterielle Anlagewerte, insbesondere Softwareanschaffungen mit 25% jährlich ab.

Die Sachanlagen werden entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer grundsätzlich zeitan- teilig wie folgt abgeschrieben:

20,00% - 33,33%	EDV Hardware (EDV-Anlagen, PC/Drucker)
25,00%	Sonstige technische Geräte und Maschinen
10,00% - 25,00%	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark
10,00%	Tresore

Als Finanzanlagen gelten, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert bilanziert. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist. Die Bank macht von der Möglichkeit des Beibehaltungswahlrechts Gebrauch. Wertpapiere, die mit Interest-Rate-Swaps zu einer Bewertungseinheit verbunden sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere des Anlagebestands, für die keine validen, externen Marktdaten verfügbar sind, werden auf der Grundlage eines Margenbewertungsverfahrens zum Niederstwertprinzip bewertet. Hiernach wird das den Wertpapieren innewohnende Bonitätsrisiko unter Hinzuziehung von Wertpapieren mit vergleichbaren Merkmalen (Laufzeit, Eigenkapitalgewichtung, Wirtschaftssektor,

**Bewertung sonstiger
derivativer
Finanzinstrumente
(IRS, FX-Swaps, Futures,
FRA's, Optionen)**

**Gegenstände des
Anlagevermögens, die
nicht Finanzanlagen
darstellen**

Immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen

Finanzanlagevermögen

**Bewertung von
Wertpapieren**

Herkunftsland) ermittelt und unter Berücksichtigung des Ratings sowie einer Margenschwelle bewertet. Im Falle einer deutlichen Unterschreitung der im Verhältnis zu der für die Ermittlung des Bewertungskurses verwendeten Vergleichsmarge schlägt sich diese im ermittelten Bewertungskurs nieder und führt ggf. zur Bildung einer Wertberichtigung.

Agien

Agien aus dem Erwerb von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beziehungsweise von Schuldtiteln öffentlicher Stellen werden grundsätzlich zeitanteilig abgeschrieben.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb der Bank dauernd zu dienen, stellen Umlaufvermögen dar.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Bestand zur Liquiditätsanlage) werden mit den Anschaffungskosten (ermittelt nach der Durchschnittsmethode) oder den niedrigeren Marktwerten bewertet. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, um sie mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht dauerhaft ist.

Beibehaltungswahlrecht

Die Bank verzichtet grundsätzlich im Rahmen des Wahlrechts auf Zuschreibungen (aufgrund zwischenzeitlich positiver Kursentwicklung), die sie auf Buchwerte vornehmen könnte, die durch Abschreibungen in vorangegangenen Geschäftsjahren vermindert wurden.

Forderungen

Forderungen werden mit ihren Anschaffungswerten bilanziert. Politik der Bank ist es, entsprechend den Umständen Einzelwertberichtigungen auf problembehaftete Forderungen zu bilden, deren Höhe die zuständigen Organe bestimmen. Die Wertberichtigungen werden von den betreffenden Aktivposten abgesetzt. Agien und Disagien werden grundsätzlich zeitanteilig abgegrenzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Agien werden zeitanteilig über die Laufzeit der Verbindlichkeiten vereinnahmt. Disagien werden zeitanteilig als Zinsaufwand gebucht.

Sammelwertberichtigungen

Die Sammelwertberichtigungen werden im Rahmen des steuerlich zulässigen Umfangs gebildet. Der Anteil der Sammelwertberichtigung, der auf Bilanzaktiva entfällt, wird aktivisch abgesetzt. Für den Anteil auf außerbilanzielle Posten wird eine Rückstellung gebildet. Im Berichtsjahr wurde auf die Bildung von Sammelwertberichtigungen verzichtet.

C. Einzelerläuterungen

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Schuldtitel öffentlicher Stellen sind mit EUR 738,3 Mio. den Finanzanlagen zuzurechnen.

(Beträge in TEUR)

	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Summe
	Beträge	Beträge	Beträge
Schuldtitel öffentl. Stellen	119.361	-	119.361
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	394.817	224.128	618.945
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
Summe	514.178	224.128	738.306

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Schuldtitel öffentlicher Stellen

Börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere

(Beträge in TEUR)			
	Buchwert	Marktwert	Differenz
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	238.379	230.287	-8.092

Der Grund für die Nichtherabsetzung des Buchwertes ist, dass die betroffenen Wertpapiere alle über eine Microhedgeverbindung (Assetswaps) gesichert sind, d.h. den geringeren Marktwerten der Wertpapiere stehen positive Bewertungsergebnisse aus den Assetswaps gegenüber.

Finanzanlagen, die mit einem Betrag über ihrem Fair Value ausgewiesen werden, ohne dass von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde eine Wertberichtigung vorzunehmen

Anlagevermögen

(Beträge in TEUR)					Anlagenspiegel 2006			
Entwicklung des Anlagevermögens	Bruttowert	Zugänge	Abgänge	Devisenkursanpassung +/-	Bruttowert	Wertberichtigungen/kumulierte Abschreibungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Nettowert
	01.01.2006				31.12.2006	31.12.2006		31.12.2006
Schuldtitle öffentlicher Stellen	-	119.361	-	-	119.361	-	-	119.361
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	618.971	-	-	618.971	26	-	618.945
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteile an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Immaterielle Anlagewerte	-	285	-	-	285	21	-	264
Grundstücke und Gebäude	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-	63	-	-	63	4	-	59
Total	-	738.680	-	-	738.680	51	0	738.629

Per 31.12.2006 befinden sich keine sonstigen Vermögenswerte in den Büchern der Bank.

Sonstige Vermögenswerte

(Beträge in TEUR)				Forderungen und Verbindlichkeiten an/gegenüber verbun- dene(n) Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Betelligungsverhältnis besteht, sowie nachrangige Vermögensgegenstände
	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Nachrangige Forderungen an sonstige Unternehmen	
	Beträge	Beträge	Beträge	
Forderungen				
Forderungen an Kreditinstitute	2.924	–	–	
Forderungen an Kunden	–	–	–	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	805.775	–	–	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	–	
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	–	

Aktiva und Passiva in Fremdwährung	Der Gegenwert der in Fremdwährung bestehenden Aktiva und Passiva beträgt TEUR 391.254 beziehungsweise TEUR 303.569.																																																											
Pensionsgeschäfte	Am Bilanzstichtag waren echte Wertpapierpensionsgeschäfte zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 225.218 (Pensionsgeber) in den Büchern.																																																											
Kumulierte Abgrenzung von Agien	Die kumulierten Agioabgrenzungen auf Schuldverschreibungen/andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen des Finanzanlagevermögens belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 185.																																																											
Sonstige Verbindlichkeiten	– bevorrechtigte Verbindlichkeiten TEUR 21																																																											
Gezeichnetes Kapital	Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 50 Mio. und ist in 500.000 nennwertlose Aktien eingeteilt.																																																											
Ergebnis des Geschäftsjahres	Das Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt EUR -0,3 Mio. Der ausgewiesene Verlust wird auf das neue Rechnungsjahr vorgetragen.																																																											
Gesetzliche Rücklage	Gem. Art. 72 des Gesetzes vom 10. August 1915 ist der Rücklage vorab 5% des Jahresgewinnes zuzuweisen, bis sie 10% des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage darf nicht ausgeschüttet werden.																																																											
Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem	<p>Die Bank ist Mitglied des "Verbandes zur Einlagensicherung, Luxemburg" (abgekürzt AGDL). Geschäftszweck der AGDL war ursprünglich lediglich die Einrichtung eines Systems zur gegenseitigen Sicherung von Kundeneinlagen der Mitgliedsinstitute der AGDL.</p> <p>Da die Bank keine Einlagen von natürlichen Personen und kleinen Kapitalgesellschaften entgegennimmt, besteht keine Verpflichtung im Schadenfall des Versagens einer anderen Bank. Dementsprechend wurde keine Rückstellung gebildet.</p> <p>Die Bank hat zum Bilanzstichtag keine als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände.</p> <p>Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag.</p>																																																											
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände	Die Bank hat zum Bilanzstichtag keine als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände.																																																											
Eventualverbindlichkeiten	Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag.																																																											
Zusagen/Kreditrisiken	<div>Es bestehen folgende Zusagen:</div> <div>(Beträge in EUR)</div> <table><tr><td>Art</td><td colspan="3">31.12.2006</td></tr><tr><td></td><td colspan="3">Betrag</td></tr><tr><td>– Terminkäufe von Vermögensgegenständen</td><td colspan="3">–</td></tr><tr><td>– Terminverkäufe von Vermögensgegenständen</td><td colspan="3">24.874.295</td></tr><tr><td>– Feste Kreditzusagen</td><td colspan="3">3.393.393</td></tr></table>				Art	31.12.2006				Betrag			– Terminkäufe von Vermögensgegenständen	–			– Terminverkäufe von Vermögensgegenständen	24.874.295			– Feste Kreditzusagen	3.393.393																																						
Art	31.12.2006																																																											
	Betrag																																																											
– Terminkäufe von Vermögensgegenständen	–																																																											
– Terminverkäufe von Vermögensgegenständen	24.874.295																																																											
– Feste Kreditzusagen	3.393.393																																																											
Noch nicht abgewinkelte Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente	<table><tr><td>Art</td><td>Hedging</td><td>Trading</td><td>Gesamt</td></tr><tr><td>(Nominalvolumen in Mio. EUR) per 31.12.2006</td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td colspan="4">Devisenkursgebundene Geschäfte</td></tr><tr><td>– Devisentermingeschäfte (Swaps, Outright)</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td></tr><tr><td>– Interest Rate Currency Swaps</td><td>89</td><td>–</td><td>89</td></tr><tr><td>– Optionen</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td></tr><tr><td>– Sonstige devisenkursgebundene Geschäfte</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td></tr><tr><td colspan="4">Zinssatzgebundene Geschäfte</td></tr><tr><td>– Interest Rate Swaps</td><td>537</td><td>–</td><td>537</td></tr><tr><td>– Future or Forward Rate Agreements</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td></tr><tr><td>– Zinsfutures</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td></tr><tr><td>– Optionen</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td></tr><tr><td>– Sonstige zinssatzgebundene Geschäfte</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td></tr><tr><td>Insgesamt</td><td>626</td><td>–</td><td>626</td></tr></table>				Art	Hedging	Trading	Gesamt	(Nominalvolumen in Mio. EUR) per 31.12.2006				Devisenkursgebundene Geschäfte				– Devisentermingeschäfte (Swaps, Outright)	–	–	–	– Interest Rate Currency Swaps	89	–	89	– Optionen	–	–	–	– Sonstige devisenkursgebundene Geschäfte	–	–	–	Zinssatzgebundene Geschäfte				– Interest Rate Swaps	537	–	537	– Future or Forward Rate Agreements	–	–	–	– Zinsfutures	–	–	–	– Optionen	–	–	–	– Sonstige zinssatzgebundene Geschäfte	–	–	–	Insgesamt	626	–	626
Art	Hedging	Trading	Gesamt																																																									
(Nominalvolumen in Mio. EUR) per 31.12.2006																																																												
Devisenkursgebundene Geschäfte																																																												
– Devisentermingeschäfte (Swaps, Outright)	–	–	–																																																									
– Interest Rate Currency Swaps	89	–	89																																																									
– Optionen	–	–	–																																																									
– Sonstige devisenkursgebundene Geschäfte	–	–	–																																																									
Zinssatzgebundene Geschäfte																																																												
– Interest Rate Swaps	537	–	537																																																									
– Future or Forward Rate Agreements	–	–	–																																																									
– Zinsfutures	–	–	–																																																									
– Optionen	–	–	–																																																									
– Sonstige zinssatzgebundene Geschäfte	–	–	–																																																									
Insgesamt	626	–	626																																																									

In der Anlage D sind die Primärfinanzinstrumente und die derivativen Finanzinstrumente nach Restlaufzeiten dargestellt. Signifikante Risikokonzentrationen bei den Primärfinanzinstrumenten und den Derivaten bestehen nicht.

Die Bank erbringt für Dritte keine Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung.

Im Berichtsjahr wurden keine sonstigen betrieblichen Erträge vereinnahmt.

	Mio. EUR
Sonstige Aufwendungen	0,00
Bearbeitungsgebühren (Leistungsverrechnung Konzern)	0,05
Summe	0,05

	Mio. EUR
Jahresabschlussprüfung	0,07
Andere Prüfungsleistungen	0,02
Summe	0,09

Die Bank erzielt ihre Erträge fast ausschließlich auf den Märkten der OECD-Länder (überwiegend Europa und Nordamerika).

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Bank im Durchschnitt:

Gruppe	Anzahl
Geschäftsleitung	0,4
Leitende Angestellte	0,3
Angestellte	1,9
Summe	2,6

Dienstleistungen für Verwaltung und Vertretung

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Honorare an die Prüfungsgesellschaft (netto / ohne TVA)

Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten

Durchschnittlicher Personalbestand

D. Zusatzangaben über Restlaufzeiten/Kreditrisiken der Finanzinstrumente

(alle Angaben in TEUR)

Primärfinanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes (zum Buchwert)

Bei der Ermittlung der Werte der Primärfinanzinstrumente und der derivativen Finanzinstrumente des Anlagebestandes werden die Nominalwerte abzüglich Wertberichtigungen herangezogen. Für die derivativen Finanzinstrumente des Bereichs Aktiv-Passiv-Steuerung stellen wir zusätzlich zum Nominalvolumen die laufenden Wiederbeschaffungskosten dar. Diese Wiederbeschaffungskosten werden auf Basis von Marktpreisen ermittelt. Sie stellen den potentiell zusätzlichen Aufwand beziehungsweise geringeren Erlös dar, der bei einem Ausfall eines Vertragspartners durch den notwendigen Abschluss von Ersatzgeschäften entstehen würde (siehe Tabellen Punkt D).

	täglich fällig	≤ 3 Monate	> 3 Monate ≤ 1 Jahr	> 1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe Vorjahr
Instrumentenklassen (finanzielle Aktivposten)							
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken	9	0	0	0	0	9	0
Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0	0	49.361	70.000	119.361	0
Forderungen an Kreditinstitute	48.061	98	5.191	75.342	20.000	148.692	0
Forderungen an Kunden	0	0	18.670	29.400	10.356	58.426	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	29.933	589.012	618.945	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Aktivposten	0	0	0	0	0	15.715	0
Summe	48.070	98	23.861	184.036	689.368	961.148	0
Instrumentenklassen (finanzielle Passivposten)							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.120	533.546	177.667	0	0	895.333	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Passivposten	0	0	0	0	0	65.815	0
Summe	184.120	533.546	177.667	0	0	961.148	0
Klassische außerbilanzielle Passivposten							
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Stellung von Sicherheiten	0	0	0	0	0	0	0
Terminkäufe von Vermögensgegenständen	0	24.874	0	0	0	24.874	0
Offene Kreditzusagen	0	3.393	0	0	0	3.393	0
Summe	0	28.267	0	0	0	28.267	0

In der Ermittlung zur Messung des Kreditrisikos aus finanziellen Aktivposten (Solvabilität) ergibt sich folgende Verteilung:

Gewichtung	Betrag
0%	359.989
10%	104.221
20%	486.516
100%	10.422
	961.148

**Derivative Instrumente
außerhalb des
Handelsbestandes**

alle Angaben in TEUR	≤ 3 Monate		> 3 Monate ≤ 1 Jahr		> 1 Monat ≤ 5 Jahre		> 5 Jahre		Summe	Summe Vorjahr
Freiverkehr	Nominal- volumen	lfd. Wieder- beschaffungs- kosten	Nominal- volumen	lfd. Wieder- beschaffungs- kosten	Nominal- volumen	lfd. Wieder- beschaffungs- kosten	Nominal- volumen	lfd. Wieder- beschaffungs- kosten	Nominal amount	Nominal amount
Instrumentenklassen (finanzielle Aktivposten)										
Zinssatzgebundene Geschäfte										
Interest Rate Swaps	0	0	0	0	18.445	500	275.395	10.509	293.840	0
Devisenkursgebundene Geschäfte										
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interest Rate Currency Swaps	0	0	0	0	0	0	49.000	1.104	49.000	0
Summe	0	0	0	0	18.445	500	324.395	11.613	342.840	0
Instrumentenklassen (finanzielle Passivposten)										
Zinssatzgebundene Geschäfte										
Interest Rate Swaps	0	0	0	0	15.000	848	228.325	43.641	243.325	0
Devisenkursgebundene Geschäfte										
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Interest Rate Currency Swaps	0	0	0	0	0	0	40.000	4.583	40.000	0
Summe	0	0	0	0	15.000	848	268.325	48.224	283.325	0
Gesamtsumme	0	0	0	0	33.445	1.348	592.720	59.837	626.165	0

Die laufenden Wiederbeschaffungskosten von finanziellen Aktivposten (Passivposten) werden auf der Basis von Marktpreisen ermittelt; sie stellen den potenziell zusätzlichen Aufwand (Ertrag) beziehungsweise geringeren Erlös (Aufwand) dar, der bei einem Ausfall des Vertragspartners durch den notwendigen Abschluss von Ersatzgeschäften entstehen würde.

**Kreditrisiko für derivative
Freiverkehrsinstrumente
(unter Anwendung der
Marktbewertungsmethode)**

alle Angaben in TEUR	Nominal- volumen	Nominal- volumen Vorjahr	lfd. Wiederbeschaf- fungskosten	potenzielle künftige Wiederbeschaf- fungskosten	globale Wieder- beschaffungs- kosten	Sicherheiten	Nettorisiko- engagement	Nettorisiko- engagement nach Adress- gewichtung
Solvabilität der Kontrahenten (auf Grundlage externer Bewertungen)								
OECD Banken	626.166	0	11.614	14.398	26.012	0	26.012	5.202
davon KI GB	297.693		2.796	7.405				
davon KI DE	240.080		5.379	5.667				
davon KI LU	88.393		3.439	1.326				

E. Ergänzungen zum Risikobericht

Definition und Methodik

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet die Bank mögliche negative Wertänderungen von Positionen, die sich aus der Veränderung von Marktpreisen (im Wesentlichen Zinsen und Wechselkurse) sowie Preis beeinflussbaren Faktoren (Volatilitäten, Korrelationen) ergeben können.

Die Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt für die Bank handelsunabhängig in der Organisationseinheit (OE) Controlling der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.. Die Geschäftsleitung der Bank wird hierüber in aussagefähiger Form täglich unterrichtet.

Zur Risikoberechnung ist ein Value-at-Risk- (VaR-) Verfahren für die interne Steuerung und Überwachung von Marktpreisrisiken implementiert. Die Marktpreisrisiken werden dabei nach konzernweiten Standards mit Hilfe der Methode der Historischen Simulation gemessen. Der Berechnung werden dabei folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Konfidenzniveau von 95 Prozent,
- Haltedauer von einem Handelstag
- Historischer Beobachtungszeitraum von einem Jahr

Das Modell berücksichtigt implizit Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren, den Risikoarten, den Währungen und den Teilportfolien.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt mittels zugewiesenem Verlustlimit, das vom Verwaltungsrat der Bank festgelegt wird. Einerseits ist es so bemessen, dass ein ausreichender Spielraum für den Handel auf nationalen und internationalen Märkten verbleibt, um auf diese Weise Wettbewerbspositionen zu sichern und auszubauen. Andererseits ist das Limit so definiert, dass die mit den Geschäften verbundenen Verlustrisiken in einem angemessenen Verhältnis zur Eigenkapitalausstattung und zur Ertragslage der Bank stehen.

Entwicklung im Geschäftsjahr 2006

Das Marktpreisrisiko-Limit darf nicht ohne die Zustimmung der Geschäftsleitung sowie des Verwaltungsrates überzogen werden. Im Geschäftsjahr 2006 gab es keine Überschreitungen dieses Limits. Zum Bilanzstichtag 31.12.2006 errechnete sich eine VaR-Auslastung von 6,5%.

Analog zur Vorgehensweise des Mutterinstitutes ist für die Bank die Implementierung eines regelmäßigen Backtestings für das Geschäftsjahr 2007 vorgesehen und wird dann auf Basis der „Clean-Profit & Loss-Rechnung“ (ohne Verzerrung aus zwischenzeitlichen Bestandsveränderungen) erfolgen.

Definition und Methodik

Liquiditätsrisiko

Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente (z.B. in Krisensituationen), unerwartete Ereignisse im Kredit- und Einlagengeschäft (Abzug von Einlagen,

verspäteter Eingang von Zahlungen o.ä.) oder Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbasis (z.B. als Folge einer Ratingherabstufung) können dazu führen, dass das Ergebnis der Bank negativ beeinflusst wird. Diese potenziellen Verluste beziehungsweise Gefahren subsumiert die Bank unter Liquiditätsrisiken.

Zur internen Messung und Steuerung der Liquiditätsrisiken werden die Liquiditäts-Cashflows in einzelnen Laufzeitbändern gemessen, die den gesamten Laufzeitbereich abdecken. Neben der volumenbasierten Betrachtung erfolgt auch eine barwertige Analyse des Refinanzierungsrisikos, das heißt, es werden die Kosten unter Berücksichtigung eines Risikoaufschlags ermittelt, die für Maßnahmen zur Eliminierung der aktuellen Liquiditätsrisiken aufzubringen wären. Für die Berechnung des Risikoaufschlags werden laufzeitabhängige Risikoparameter herangezogen, die vom Risiko-Controlling der NORD/LB GZ vorgegeben werden.

Die Überwachung und Messung des Liquiditätsrisikos erfolgt täglich durch die OE Controlling der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. und wird der Geschäftsleitung berichtet. Monatlich wird im Liquiditäts- und Dispositionsausschuss der Bank die Liquiditätssituation besprochen.

Die Weiterentwicklung des Steuerungssystems erfolgt permanent in enger Abstimmung mit der NORD/LB GZ. Die Liquiditätssteuerung der Bank obliegt der OE ALM Treasury.

Für das externe Reporting wird der Liquiditätskoeffizient gemäß Luxemburger Bankenaufsicht ermittelt. Der Liquiditätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten und beträgt zum Jahresresultimo 60,2% (Mindestkoeffizient 30%).

Bei der internen Liquiditätsrisikomessung wird das barwertige Liquiditätsrisiko auf das Barwertlimit der Muttergesellschaft angerechnet.

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. gehört zu den Kredit- und Finanzinstituten, für die die NORD/LB GZ in ihrem Geschäftsbericht eine Patronatserklärung abgegeben hat.

Adressenausfallrisiken stellen die Gefahr eines Verlustes dar, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner durch Ausfall bzw. durch Wertminderungen aufgrund Verschlechterung der Bonität seinen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommt. Die Definition umfasst sowohl das klassische Kreditgeschäft als auch die Emittentenrisiken aus Wertpapiergeschäften und Kontrahentenrisiken aus Handelsgeschäften. Bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen tritt neben das adressenbezogene Kreditrisiko noch das Länderrisiko.

**Kreditrisiken/
Adressenausfallrisiken**

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos hat das Kreditrisiko-Controlling der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. zum 31.12.2006 erstmals die Bank in das Kreditrisikoreporting einbezogen. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt eine regelmäßige Überwachung des Portfolios, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb akzeptabler Grenzen bewegen. Ziel ist es, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und aufzuzeigen, um geeignete Gegenmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können.

Bei der Beurteilung der Risiken wird das Portfolio nach unterschiedlichen Aspekten, wie z.B. bonitätsmäßige Einschätzung der Kreditnehmer, Fristigkeiten sowie Branchen- und Länderrisiken untersucht. Die Ergebnisse werden im Kreditrisikobericht der Bank dokumentiert. Daneben werden kritische Engagements auf einer Watchlist aufgeführt und sind mit dem Kreditrisikobericht Gegenstand der jeweils zum Quartal stattfindenden Sitzung des Kreditrisiko-Ausschusses.

Bei der bonitätsmäßigen Betrachtung stützt sich die Beurteilung auf die Expertise der OE ALM Credit Analysis und das Marktfolgevotum des Kreditrisikomanagements der NORD/LB GZ. Die externen Ratingnoten der Ratingagenturen werden zur Gesamtbeurteilung der Engagements herangezogen.

Im Rahmen des Kreditüberwachungsprozesses unterliegen die einzelnen Kreditengagements in Abhängigkeit vom Volumen, der Bonität und der Besicherung einer turnusmäßigen Überwachung.

Adressenausfallrisiken bei Aktivitäten der Aktiv-Passiv-Steuerung

Den sonstigen Kreditrisiken aus der Aktiv-Passiv-Steuerung begegnet die Bank durch ein umfassendes Limit- und Controlling-System. Zu diesem Zweck hat die Bank für den Bereich Aktiv-Passiv-Steuerung Limite erlassen und Arbeitsrichtlinien festgelegt. Diese bestimmen Art und Umfang der Aktivitäten in den jeweiligen Produkten und mit den verschiedenen Adressen. Dabei gilt grundsätzlich, dass Geschäfte nur im Rahmen der genehmigten Limite getätigt werden dürfen. Im Geld- und Devisenhandel erfolgt zusätzlich eine Laufzeitbegrenzung. Sämtliche Adressenausfallrisiken bei Kontrahenten und Emittenten der Bank sind in den Limitprozess der NORD/LB GZ eingebunden.

Im Rahmen des Collateral Managements werden beim Abschluss von Besicherungsverträgen zusätzlich zu den Rahmenvereinbarungen die Besicherung der Risikopotenziale (positive Wiederbeschaffungswerte nach Netting) vereinbart.

Die Entwicklung neuer Ideen zur Gesamtbanksteuerung und die Veränderungen in der Bankenaufsicht lassen die Verfeinerung der Methoden und Verfahren für die Kreditwirtschaft zu einem dynamischen Prozess werden. Die im Einsatz befindlichen Systeme der Bank stehen permanent auf dem Prüfstand und unterliegen einer stetigen risikoadäquaten Anpassung.

Die Bank hat allen bekannten Risiken gegebenenfalls durch Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen. Größere Risikokonzentrationen bestehen nicht.

Definition und Methodik

Operationelle und sonstige Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Bank die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern oder Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten. In der Definition sind Rechts-

und als Folgerisiken, Reputationsrisiken enthalten. Nicht enthalten sind dagegen strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

Die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Erfüllung der zu erwartenden Anforderungen von Basel II / CAD III wurden im Rahmen eines Projektes für den Standardansatz geschaffen. Schadenfälle aus operationellen Risiken werden an die NORD/LB GZ gemeldet und dort in eine konzernweite Schadenfalldatenbank eingestellt. Daneben wurde im Geschäftsjahr ein Self Assessment zur Identifikation und Bewertung von operationellen Risiken durchgeführt.

Die Erkennung und Steuerung operationeller Risiken ist Gegenstand vielfältiger Vorhaben und Maßnahmen. So reduzieren Notfallhandbuch, Disaster Recovery Centre, Gebäude-, OR- und IT-Sicherheitsbeauftragter, im notwendigen Umfang bestehender Versicherungsschutz und Regelwerke das operationelle Risiko. Die im Organisationshandbuch integrierten Arbeitsanweisungen werden regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen und Prozesse angepasst.

Ertragsrisiken stellen unerwartete Ergebnisschwankungen dar, die dadurch entstehen können, dass bei rückläufigen Erträgen nicht in gleichem Maße die Aufwendungen reduziert werden können. Dem Ertragsrisiko begegnet die Bank durch ein umfassendes Kennzahlensystem sowie den Instrumenten der Kostenanalyse, der Segmentberichterstattung sowie der jährlichen Ertrags- und Aufwandsplanung für mehrere Geschäftsjahre. Zur Steuerung der kurzfristigen Ertragsrisiken erstellt die OE Controlling unter anderem Segmentberichte und regelmäßige Soll-/Ist-Vergleiche zur Budgetkontrolle.

Mit der Thematik der Kontrolle und Steuerung operationeller Risiken, u.a. auch im Kontext der Gesamtbanksteuerung, befasst sich darüber hinaus ein spezieller Ausschuss der Bank. Dieser Ausschuss für operationelle und sonstige Risiken tagt zweimal jährlich.

Soweit konkrete Anhaltspunkte vorliegen, werden auftretende Risiken im Jahresabschluss berücksichtigt.

Bericht des Abschlussprüfers

An den Verwaltungsrat der
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg

Als Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir folgenden uneingeschränkten
Bestätigungsvermerk:

„Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg, erteilten Auftrag vom 16. Februar 2006 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2006 und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 9. Mai 2006 bis 31. Dezember 2006 sowie dem Anhang besteht.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats. Diese Verantwortlichkeit umfasst die Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren, sowie die Auswahl und Anwendung von angemessenen Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden und die Festlegung angemessener rechnungslegungsrelevanter Schätzungen.

Verantwortlichkeit des Abschlussprüfers

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung diesem Jahresabschluss ein Testat zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den vom Institut des Réviseurs d'Entreprises umgesetzten internationalen Prüfungsgrundsätzen (International Standards on Auditing) durch. Diese Grundsätze verlangen, dass wir die Berufspflichten und -grundsätze einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Beträge und Informationen. Die Auswahl der Verfahren obliegt der Beurteilung des

Abschlussprüfers ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Erstellung und die wahrheitsgetreue Darstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Testat über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet ebenfalls die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Angemessenheit der vom Verwaltungsrat vorgenommenen Schätzungen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Nach unserer Auffassung sind die erhaltenen Prüfungsnachweise als Grundlage für die Erteilung unseres Testats ausreichend und angemessen.

Testat

Nach unserer Auffassung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg, zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage für den Zeitraum vom 9. Mai 2006 bis 31. Dezember 2006.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Luxemburg, 12. Februar 2007

PricewaterhouseCoopers S.à r.l.
Réviseurs d'Entreprises
vertreten durch:

Thomas Schiffler

